



## Fragenkatalog zur BH/VT-Sachkundeprüfung (Erwachsene)

1. STRUKTUR DES SV 18 Fragen
1. In welchem Jahr wurde der SV gegründet?
    - a)  Im Jahr 1949
    - b)  Im Jahr 1929
    - c)  Im Jahr 1899
  2. Wer hat den Verein für Deutsche Schäferhunde gegründet?
    - a)  Rittmeister Max von Stephanitz
    - b)  Dr. Christoph Rummel
    - c)  Konrad Adenauer
  3. In welchem Ort hat der SV seinen Sitz?
    - a)  Karlsruhe
    - b)  Augsburg
    - c)  Frankfurt/Main
  4. Wieviele Landesgruppen umfasst der SV?
    - a)  15 Landesgruppen
    - b)  17 Landesgruppen
    - c)  19 Landesgruppen
  5. Die Fédération Cynologique Internationale (F.C.I.) ist...
    - a)  Der Weltverband einzelner Rassehunde-Zuchtvereine.
    - b)  Der Weltverband der kynologischen Verbände (wie z. B. des VDH).
    - c)  Eine internationale kynologische Organisation mit Einzelmitgliedern, die sich zum Wohle der Hunde engagieren.
  6. Wer ist Mitglied in der WUSV?
    - a)  Einzelpersonen.
    - b)  Schäferhundvereine aus aller Welt.
    - c)  Beides zusammen.
  7. Welche Rassen, bzw. deren Verbände, gehören der F.C.I. an?
    - a)  Alle inklusive der gemischtrassigen Hunde
    - b)  Nur deutsche Schäferhunde
    - c)  ca. 340 Hunderassen, bzw. deren Verbände
  8. Wann wurden die Rassekennzeichen des Deutschen Schäferhundes festgelegt?
    - a)  1999
    - b)  1965
    - c)  1899
  9. Welches ist der größte Rassehundzuchtverein der Welt?
    - a)  Klub für Terrier e.V.
    - b)  Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.
    - c)  Deutscher Teckelklub e.V.
  10. Wie viele Ortsgruppen bietet der SV flächendeckend in ganz Deutschland seinen Mitgliedern an?
    - a)  Ca. 2.100 Ortsgruppen.
    - b)  Ca. 1.100 Ortsgruppen.
    - c)  Ca. 1.750 Ortsgruppen.
  11. Worüber verfügen die Ortsgruppen des SV in der Regel?
    - a)  Entsprechend großer Übungsplatz.
    - b)  Alle notwendigen Übungsgeräte.
    - c)  Vereinsheim.
    - d)  Öffentliche Gastwirtschaft.
  12. Wer war der erste Präsident des SV?
    - a)  Arthur Meyer
    - b)  Rittmeister Max von Stephanitz
    - c)  Sanitätsrat Dr. Kurt Roesebeck
  13. Was verbirgt sich hinter der Abkürzung „VDH“?
    - a)  Verein der Hundefreunde
    - b)  Vereinigung der Hundehalter Deutschlands
    - c)  Verband für das Deutsche Hundewesen
  14. Welche Grundvoraussetzung muss erfüllt sein, um Mitglied einer SV-Ortsgruppe werden zu können?
    - a)  6 Monate vor Aufnahmeantrag regelmäßig zu den Übungsstunden kommen.
    - b)  Gültige Mitgliedschaft im SV.
    - c)  Mitgliedschaft im VDH.
  15. Was bedeutet „WUSV“?
    - a)  Europa-Union der Schäferhundvereine.
    - b)  Weltunion der Schäferhundvereine.
    - c)  World Union of German Shepherd Associations
  16. Was ist der „Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH)“?
    - a)  Der internationale Dachverband für die Kynologie.
    - b)  Der nationale Dachverband für das Hundewesen in Deutschland.
    - c)  Eine Vereinigung von Landesverbänden des Diensthundewesens.
  17. Ist der SV...
    - a)  ein Gebrauchshundeverein.
    - b)  ein Rassehundzuchtverein.
    - c)  eine Vereinigung für alle Schäferhunde.
    - d)  ein Dachverband.
  18. Dem VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen) gehören als Mitglieder an:
    - a)  Einzelpersonen und Vereine/Verbände.
    - b)  Vereine/Verbände.
    - c)  Einzelpersonen.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



## 2. PFLEGE, FÜTTERUNG, KRANKHEITEN 60 Fragen

19. Welches Gesetz bzw. welche Verordnung regelt die Mindestanforderungen an eine tierartgerechte Haltung von Hunden im Freien?

- a)  Tierzuchtgesetz
- b)  Tierschutz-Hundeverordnung
- c)  Landeshundeverordnung
- d)  Tiertransport-Verordnung

20. In welchem Alter sollten Welpen frühestens abgegeben werden?

- a)  5. Lebenswoche
- b)  8. Lebenswoche
- c)  12. Lebenswoche

21. Die Größe des Hundezwingers zur Haltung eines Deutschen Schäferhundes beträgt mindestens

- a)  6 qm Bodenfläche
- b)  8 qm Bodenfläche
- c)  10 qm Bodenfläche

22. Wer einen Hund im Freien hält, hat dafür zu sorgen, dass dem Hund...

- a)  nur eine Schutzhütte zur Verfügung steht.
- b)  nur ein beschatteter, wärmegeprägter Liegeplatz zur Verfügung steht.
- c)  eine Schutzhütte sowie ein Liegeplatz zur Verfügung steht.

23. Wie lange ist die Tollwutschutzimpfung in der BRD gültig?

- a)  1/2 Jahr.
- b)  1 Jahr.
- c)  3 Jahre.

24. Wer stellt die Impfbescheinigung bzw. den Internationalen Impfpass aus?

- a)  Der Züchter
- b)  Der Tierarzt, der die Impfung durchgeführt hat.
- c)  Die Veterinärämter.

25. Wie wird die Tollwut hauptsächlich auf den Hund übertragen?

- a)  Durch den Biss des Fuchses.
- b)  Durch den Kot von Rindern.
- c)  Durch Mäuse.

26. Zecken sind durch ihren Biss auch für den Hund gefährlich. Welche Krankheiten können sie auf den Hund übertragen?

- a)  Tollwut
- b)  Frühsommermeningoenzephalitis (FSME)
- c)  Borreliose

27. Gegen welche Infektionskrankheiten sollten Welpen im Alter von 8 Wochen geimpft werden?

- a)  Staupe.
- b)  Hepatitis (Infektiöse Leberentzündung).
- c)  Leptospirose (Stuttgarter Hundeseuche).
- d)  Parvovirose (sog. Katzensuche).
- e)  Maul- und Klauenseuche.
- f)  Salmonellose.
- g)  Blauzungenkrankheit.
- h)  Keine Impfung, da der Hund noch zu jung ist.

28. Warum müssen Welpen regelmäßig entwurmt werden?

- a)  Weil sie bereits mit der Muttermilch mit Würmern infiziert werden.
- b)  Weil sie sich beim Kontakt mit Menschen mit Würmern infizieren.
- c)  Weil sich die Hunde am eigenen und Kot anderer Hunde mit Wurmeiern infizieren.

29. Fertigfuttermittel bei erwachsenen, gesunden Hunden...

- a)  decken den Bedarf des Tieres.
- b)  müssen durch spezielle Futtermittel ergänzt werden.
- c)  dürfen in der Hundeernährung nicht ausschließlich verwendet werden.

30. Die wichtigsten Nahrungs- bzw. Futtermittelbestandteile sind...

- a)  Eiweiß, Kohlenhydrate, Fette, Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente.
- b)  Knochen, Fett, Fleisch, Milch.
- c)  Quark, rohe Eier, Cerealien.

31. Welches Getränk muss Hunden immer zur Verfügung stehen?

- a)  Tee
- b)  Wasser
- c)  Milch

32. Wie lange dauert die Hitze bei einer gesunden Hündin insgesamt?

- a)  10 Tage
- b)  ca. 3 Wochen
- c)  ca. 4 Wochen

33. Wann in der Läufigkeit ist die Hündin deckbereit?

- a)  4. bis 6. Tag der Läufigkeit
- b)  9. bis 14. Tag der Läufigkeit
- c)  Während der gesamten Dauer der Läufigkeit

34. Wie oft im Jahr wird eine Hündin hitzig / läufig?

- a)  Immer nur einmal.
- b)  Meist zweimal (im Frühjahr und Herbst).
- c)  Ungefähr viermal.

35. Wie kann ein Hund vor einer Infektion mit Viren geschützt werden?

- a)  Durch viel frische Luft.
- b)  Durch hohen Gemüseanteil im Futter.
- c)  Durch Impfung.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



36. Normale Temperatur des Hundes?  
a)  37,5 – 37,5 °  
b)  38,0 – 38,5 °  
c)  39,0 - 40°
37. Was ist zu bedenken, wenn Sie mit Ihrem Hund in einem tollwutgefährdeten Bezirk spazieren gehen?  
a)  Alle Hunde müssen grundsätzlich an der Leine geführt werden.  
b)  Gegen Tollwut geimpfte Hunde dürfen frei laufen.  
c)  Keine Einschränkungen.  
d)  Gegen Tollwut geimpfte Hunde, die zuverlässig gehorchen, dürfen frei laufen.
38. Worauf deutet ein sehr harter Kot beim Hund hin?  
a)  Auf eine Fütterung mit Trockenfutter.  
b)  Auf eine zu hohe Knochenration.
39. Wie erkennt man, dass ein Hund krank ist?  
a)  Veränderungen der Körpertemperatur,  
b)  des Pulses,  
c)  der Atmung.  
d)  Gleich bleibender Appetit und Durst.  
e)  Teilnahmslosigkeit.
40. Anzeichen der Läufigkeit (Hitze) bei der Hündin sind?  
a)  Die Hündin wälzt sich am Boden.  
b)  Die Scham ist vergrößert.  
c)  Blutiger bzw. grau-schleimiger Ausfluss.
41. Auf welche Art schmarotzt der Hundefloh?  
a)  Er bohrt sich in die Oberhaut und ernährt sich von Gewebe.  
b)  Er ernährt sich von Hautschuppen.  
c)  Er saugt Blut.
42. Wie lange dauert der Deckakt bei Hunden normalerweise?  
a)  Ca. 1 Minute  
b)  Ca. 10 Minuten  
c)  Ca. 30 Minuten
43. In welchem Alter werden Hündinnen geschlechtsreif?  
a)  Mit ca. 4 Monaten  
b)  Mit ca. 7 - 10 Monaten  
c)  Mit ca. 18 Monaten
44. Mit dem Hundekot können Krankheiten übertragen werden.  
a)  Nein  
b)  Würmer  
c)  Salmonellen  
d)  Toxoplasmen
45. Wie soll der Zaun beschaffen sein, mit dem das Grundstück, auf dem ein Hund gehalten wird, "ausbruchsicher" eingezäunt werden muss?  
a)  Für den Hund unüberwindbar.  
b)  Aus Stacheldraht  
c)  So, dass sich der Hund nicht darunter durchgraben kann.
46. Wie groß muss die Zwingergrundfläche ohne Berechnung der Hundehütte für einen Hund mit einer Schulterhöhe ab 55 cm mindestens sein?  
a)  20 qm  
b)  8 qm  
c)  6 qm
47. Hunde benötigen keine Rückzugsmöglichkeit (Zufluchtsort), da sie jederzeit engen Kontakt zu den Mitgliedern der Familie pflegen.  
a)  Stimmt.  
b)  Stimmt nicht.  
c)  Hängt von der Rasse ab.
48. Das Bewegungsbedürfnis ist abhängig von:  
a)  Rasse  
b)  Alter  
c)  Geschlecht  
d)  Gewicht  
e)  Gesundheitszustand
49. Wie lang ist die Tragezeit einer Hündin?  
a)  5 Monate  
b)  45 Tage  
c)  etwa 63 Tage
50. Der ausgewachsene Hund hat:  
a)  28 Zähne  
b)  48 Zähne  
c)  42 Zähne
51. Welcher Sinn ist beim Hund nicht vorhanden?  
a)  Gleichgewichtssinn  
b)  Tastsinn  
c)  Gerechtigkeitssinn
52. Ein Hund, der Aas und Kot frisst, zeigt:  
a)  Mangelerscheinungen  
b)  Normales Verhalten
53. Welche Rechtsgebiete sind für Hundehalter wichtig?  
a)  Strafrecht.  
b)  Ordnungsrecht.  
c)  Zivilrecht.  
d)  Umweltrecht (Lärm).  
e)  Tierschutzrecht.  
f)  Nur in Ihrer Gemeinde bzw. Stadt geltende kommunale Regelungen.
54. Welche Futtermittel tierischer Herkunft sind zur Fütterung ungeeignet?  
a)  Innereien und Schlachtabfälle vom Rind.  
b)  Knochen.  
c)  Rohes Schweinefleisch.
55. Wie muss der Nasenspiegel gesunder Hunde sein?  
a)  Feucht und glänzend.  
b)  Trocken und rissig.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



56. Wie oft soll ein ausgewachsener Hund entwurmt werden?  
a)  Halbjährlich.  
b)  Vierteljährlich.  
c)  Einmal pro Jahr genügt.
57. Wann darf ein Jagdausübungsberechtigter (Jäger) Hunde abschießen?  
a)  Wenn Hunde den Waldweg verlassen.  
b)  Wenn Hunde ohne Leine neben dem Halter herlaufen.  
c)  Wenn Hunde unkontrolliert Wild hetzen.
58. Wenn ein Hund hechelt, kann es sein,  
a)  ... dass er hungrig ist.  
b)  ... dass er Stress hat.  
c)  ... dass ihm heiß ist.
59. Welche Vorsorgemaßnahmen sollten zur Gesunderhaltung des Hundes getroffen werden?  
a)  Den Hund ausreichend impfen lassen und das Impfen jährlich wiederholen.  
b)  Den ganzen Körper des Hundes täglich genau anschauen, z. B. beim Bürsten oder Trockenreiben und auf Veränderungen oder Parasitenbefall kontrollieren.  
c)  Darauf achten, dass der Hund nicht zu dick wird.  
d)  Nur das teuerste Futter kaufen.  
e)  Den Hund jede Woche einmal mit Flohshampoo waschen.
60. In welchem Zustand sollte sich der Hund zum Zeitpunkt der Impfung befinden?  
a)  Er soll gesund sein.  
b)  Er soll frei von Würmern sein.  
c)  Er soll frei von Ungeziefer sein.
61. Sollte ein erwachsener Hund regelmäßig entwurmt werden?  
a)  Ja  
b)  Nein
62. Wie können Flöhe am Hund bekämpft werden?  
a)  Indem man den Hund häufig schwimmen lässt.  
b)  Durch Kontaktinsektizide, z. B. spezielle Flohhalsbänder.  
c)  Durch rohe Zwiebeln.
63. Was ist unbedingt wichtig bei der Abgabe der Welpen?  
a)  Sie müssen geimpft und mehrfach entwurmt sein.  
b)  Sie müssen stubenrein sein.  
c)  Sie müssen leinenfähig sein.  
d)  Sie müssen möglichst dick sein.  
e)  Sie müssen richtige Draufgänger sein.
64. Welche Hunde haben den höchsten Nährstoffbedarf?  
a)  Hündinnen.  
b)  Alte Hunde.  
c)  Junge Hunde.
65. Was sollte an einen Hund nicht verfüttert werden?  
a)  Geflügelknochen.  
b)  Gewürzte Speisereste.  
c)  Rohes Schweinefleisch.  
d)  Fisch.
66. Zecken sollten so schnell wie möglich entfernt werden. Wie geht man vor?  
a)  Mit der Zeckenzange oder Pinzette vorsichtig herausdrehen.  
b)  Mit Öl bestreichen, damit die Zecke erstickt und von selbst abfällt.  
c)  Zecke mit den Fingern zusammendrücken und schnell herausreißen.
67. Wie erkennt man einen gesunden Hund?  
a)  Aufmerksames Wesen.  
b)  Glänzendes Fell.  
c)  Fehlender Appetit.
68. Für welche Gesundheitsvorkehrungen sollte der Hundehalter sorgen?  
a)  Spezielle Schutzimpfungen.  
b)  Regelmäßige Wurmkuren.  
c)  Pflege von Fell, Augen, Ohren und Gebiss.  
d)  Wöchentliches Baden mit Hundeshampoo.
69. Gegen welche Krankheiten soll der Hund mit 12 Wochen geimpft werden?  
a)  Staupe, Hepatitis.  
b)  Leptospirose, Parvovirose.  
c)  Tollwut.  
d)  Leukose.  
e)  Salmonellose.
70. Welche Erreger sind die Verursacher der Tollwut?  
a)  Bakterien.  
b)  Parasiten.  
c)  Viren.
71. Wie werden die Tollwuterreger hauptsächlich ausgeschieden?  
a)  Mit dem Speichel.  
b)  Durch die Haut.  
c)  Mit dem Kot.
72. Wie oft soll ein Zwinger oder der Aufenthaltsbereich des Hundes gereinigt werden?  
a)  Mindestens 1 x täglich.  
b)  Wöchentlich.  
c)  Monatlich.
73. Die Grundnahrung des Hundes sollte bestehen aus:  
a)  Gemüse mit tierischer Beikost.  
b)  Schierem Fleisch.  
c)  Fleisch mit pflanzlicher Beikost.  
d)  Gemüse.
74. Wodurch werden Ohrenkrankheiten beim Hund verursacht?  
a)  Durch Ohrenschmalz.  
b)  Durch Schmutz und Fremdkörper.  
c)  Durch Milben.
75. Wie erkennt man sicher die Hitze bei einer Hündin?  
a)  Am Anschwellen der Vagina.  
b)  Am blutig-wässrigen Ausfluss.  
c)  Am Verhalten der Rüden beim Zusammentreffen.  
d)  Am besonders anhänglichen Verhalten der Hündin.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



76. Wann darf ich meinen Hund im Auto zurück lassen?  
 a)  Immer.  
 b)  Nur für kurze Zeit.  
 c)  Nie bei hohen Temperaturen und in der prallen Sonne.  
 d)  Ja, aber nur im Kofferraum.
77. Was ist zu beachten, wenn man sich einem verletzten Hund nähern will - auch wenn es der eigene Hund ist?  
 a)  Beruhigend auf den Hund einreden und sich behutsam nähern.  
 b)  Forsch auf den Hund zugehen und ihn ins Hörzeichen nehmen.
78. Wie behandelt man kleine Verletzungen der Haut in der Nähe von Augen und äußerem Gehörgang?  
 a)  Haare in der Umgebung scheren und vorsichtige Wundreinigung.  
 b)  Mit Wasser und Seife abwaschen.
- 3. VERHALTEN, ERZIEHEN UND AUSBILDEN DES HUNDES** 79 Fragen
79. Was verstehen wir unter dem Begriff „Wesen des Hundes“ ?  
 a)  Nur angeborene Anlagen, Eigenschaften und Fähigkeiten.  
 b)  Nur erworbene Anlagen, Eigenschaften und Fähigkeiten.  
 c)  Gesamtheit aller angeborenen und erworbenen körperlichen und seelischen Eigenschaften, die das Verhalten des Hundes zu seiner Umwelt bestimmen.
80. Die Sozialisierungsphase des Welpen findet statt:  
 a)  bis zur 3. Lebenswoche.  
 b)  ca. von der 8. bis 12. Lebenswoche.  
 c)  ca. vom 7. bis 12. Lebensmonat.
81. Was sind die wichtigsten Dinge im Umgang mit dem Hund?  
 a)  Geduld, Lob und Konsequenz.  
 b)  Ständige Unterdrückung.  
 c)  Der tägliche, häufige Kontakt.
82. Kann man Hunde miteinander spielen lassen?  
 a)  Jederzeit.  
 b)  Nur, wenn sie sich kennen.  
 c)  Nur, wenn es gut sozialisierte Tiere sind.
83. Der Hund...  
 a)  ist Einzelgänger.  
 b)  lebt als gemischtgeschlechtliches Paar.  
 c)  ist Rudeltier.
84. Sie sind mit Ihrem freilaufenden Hund unterwegs. Ein Jogger kommt Ihnen entgegen. Wie verhalten Sie sich?  
 a)  Ich lasse den Hund weiter laufen.  
 b)  Ich bitte den Jogger, nicht so dicht vorbeizulaufen und sage, dass mein Hund nicht beißt.  
 c)  Ich leine den Hund an und führe ihn am Jogger vorbei.
85. Sie gehen mit Ihrem freilaufenden Hund spazieren. Ein Spaziergänger bleibt zögernd und verängstigt stehen. Wie verhalten Sie sich?  
 a)  Mit Kommando „Fuß“ zügig vorbeigehen.  
 b)  Den Hund weiter frei laufen lassen und selbst normal weitergehen.  
 c)  Den Hund anleinen.
86. Ihr Hund läuft frei, nach mehrfachem Rufen kommt er nicht. Wie verhalten Sie sich?  
 a)  Sie laufen ihm nach und fangen ihn ein.  
 b)  Sie bleiben stehen und rufen, bis er kommt.  
 c)  Sie rufen und drohen im Strafe an.  
 d)  Sie drehen sich um und gehen langsam weg.  
 e)  Wenn der Hund dann doch kommt, wird er bestraft.
87. Welche Erziehungsmethoden sind beim Hund anzuwenden?  
 a)  Autoritär.  
 b)  Antiautoritär.  
 c)  Konsequenz.  
 d)  Je nach eigener Lebensauffassung.
88. In der Familie sollte der Hund...  
 a)  ein gleichberechtigtes Familienmitglied sein.  
 b)  die Chefposition einnehmen.  
 c)  die unterste Rangstellung einnehmen.
89. Beim Zusammensein von Hund und Kind sollte immer...  
 a)  der Hund beobachtet werden.  
 b)  Hund und Kinder beobachtet werden.  
 c)  Keine besondere Beobachtung nötig.
90. Der Welpen sollte...  
 a)  möglichst wenig Kontakt zur Umwelt bekommen, weil er sonst verunsichert wird.  
 b)  viel Kontakt zu Menschen, Artgenossen und Umweltreizen haben, damit er später in allen Situationen gut zurecht kommt.  
 c)  überwiegend im Zwinger gehalten werden.
91. Ab welchem Alter kann mit der Erziehung des Hundes begonnen werden?  
 a)  Ab 2 - 3 Monate.  
 b)  Ab 9 Monaten.  
 c)  Nicht unter 12 Monate.
92. Die Dauer einer Trainingseinheit mit dem Hund ist hauptsächlich abhängig...  
 a)  von den Witterungsbedingungen.  
 b)  vom Grenzwert der Leistungsfähigkeit (Belastungsgrenzen) des Hundes.  
 c)  davon, ob der Vorrat der "Leckerli" aufgebraucht ist.
93. Bei konsequenter Ausbildung ist situationsangepasster, dosierter Zwang nicht immer unumgänglich. Die Zwangseinwirkungen sind so zu gestalten, dass...  
 a)  der Hund sich gegen den Ausbilder stellt.  
 b)  der Hund sich durch richtiges Reagieren dem Zwang entziehen kann.  
 c)  die erfolgten Zwangseinwirkungen auf Dauer erkennbar sind.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



94. Eine erfolgreiche Ausbildung ist in erster Linie abhängig von...
- a)  der Beschaffenheit und Art des Motiviergegenstandes.
  - b)  von der Führer-Hund-Beziehung.
  - c)  von der Blutlinie des Hundes.
95. Stress in der Ausbildung entsteht durch...
- a)  Umweltreize.
  - b)  andauernde körperliche und seelische Belastung.
  - c)  Entzug des Spielgegenstandes.
96. Ausbildung kann je nach Intensität Stress hervorrufen. Welche Möglichkeiten der Stressbewältigung gibt es?
- a)  Bestätigung bei richtigem Verhalten durch ein Spielzeug, Futter oder Lob.
  - b)  Mehrmaliges Wiederholen einer positiv gezeigten Leistung.
97. Hohe Reizschwelle bedeutet:
- a)  der Hund reagiert schnell.
  - b)  der Hund reagiert sehr ausgeglichen.
  - c)  der Hund reagiert langsam.
98. Nennen Sie die 5 Sinne des Hundes:
- a)  Gesichtssinn
  - b)  Frohsinn
  - c)  Geschmacksinn
  - d)  Geruchssinn
  - e)  Sechster Sinn
  - f)  Tastsinn
  - g)  Gehörsinn
99. Wann entwickelt ein Hund Jagdverhalten?
- a)  In der 8. bis 14. Lebenswoche
  - b)  Im 6. bis 12. Lebensmonat
  - c)  Im 2. Lebensjahr
100. Das Wesen eines Hundes...
- a)  besteht zu 70% aus angeborenem Verhalten und zu 30% aus Umwelteinflüssen.
  - b)  ist die Bezeichnung für den Gesamteindruck, den der Hund im Zusammenleben mit dem Menschen zeigt.
  - c)  ist immer situationsbedingt für den Moment zu bestimmen.
101. Jeder Hund besitzt von Geburt an:
- a)  Kinderfreundlichkeit.
  - b)  Unterordnungsbereitschaft.
  - c)  Dominanzstreben.
102. Welche Hilfsmittel sind zum Erreichen des Teillernziels notwendig?
- a)  Elektroreizgerät
  - b)  Motivationshilfen
  - c)  Ausbildungshilfen
  - d)  Angeschliffenes Ausbildungshalsband
103. Warum entwickeln sich Hunde zu Problemhunden?
- a)  Durch isolierte Haltung.
  - b)  Ist bereits angeboren.
  - c)  Durch falsche Ausbildung.
  - d)  Durch Haltung an der Kette.
104. Wodurch entstehen die gravierendsten Ausbildungsfehler?
- a)  Überforderung des Hundes
  - b)  Unbeherrschtheit des Hundeführers
  - c)  Kurze Übungseinheiten
105. An welchen Körperteilen ist am schnellsten die Stimmung des Hundes abzulesen?
- a)  An den Nackenhaaren
  - b)  An der Rute
  - c)  An den Ohren
  - d)  An den Augen
106. Ihr Hund wird in eine Beißerei mit einem gleich großen Hund verwickelt. Wie verhalten Sie sich?
- a)  Sie treten zurück und lassen dem Schicksal seinen Lauf. Alles andere könnte für mich und meinen Hund gefährlich werden.
  - b)  Sie packen ihn am Hals und Rückenfell und ziehen ihn aus dem Geschehen.
  - c)  Sie versuchen, gemeinsam mit ihm den Gegner zu verjagen.
  - d)  Sie ziehen an der Leine und schlagen notfalls auf ihn ein.
107. Den Hund an die Leine zu nehmen ist...
- a)  immer richtig.
  - b)  falsch.
  - c)  situationsbedingt richtig.
108. Ihr Hund sieht ein Objekt. Er knurrt und zieht die Leinen hoch. Wie reagieren Sie?
- a)  Ableinen.
  - b)  Anleinen und mit Kommando Richtung wechseln.
  - c)  Anleinen, begütigendes Zureden.
  - d)  Durch Vorwarnung an die Umgebung auf die Aggression des Hundes hinweisen.
109. Wie sollte ein Hund getadelt werden?
- a)  Durch Schläge.
  - b)  Über Leinenruck.
  - d)  Über die Stimme.
  - e)  Durch Schnauzengriff.
110. Die unerwünschten Aggressionen des Hundes...
- a)  entstehen durch falsche Erziehung.
  - b)  sind ausschließlich ererbte Eigenschaften.
  - c)  können durch gezielte Ausbildung völlig unterdrückt werden.
  - d)  können durch gezielte Ausbildung unter Kontrolle gehalten werden.
111. Wie beeinflussen Zerr- und Raufspiele das Selbstbewusstsein des Hundes, wenn er als Sieger hervorgeht?
- a)  Minderung
  - b)  Steigerung
  - c)  Keinen Einfluss

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



112. Warum verhalten sich Hunde häufig gegenüber Kindern anders als gegenüber erwachsenen Personen?
- a)  Weil sie Kinder als Respektspersonen ansehen.
  - b)  Weil Kinder ihr Verhalten schnell ändern und sich schnell und zum Teil unkontrolliert bewegen.
  - c)  Weil Kinder häufig plötzlich laut schreien.
  - d)  Weil sich Kinder häufig falsch verhalten.
113. Der Hund sitzt im Sessel und knurrt, wenn sich jemand dazu setzen will. Ist das ein...
- a)  normales Verhalten.
  - b)  unterwürfiges Verhalten.
  - c)  dominierendes Verhalten.
114. Der Hund knurrt Gäste an, die Ihre Wohnung betreten. Wie verhalten Sie sich?
- a)  Gäste auffordern, den Hund zu begrüßen.
  - b)  Hund mit deutlichem Befehl auf seinen Platz schicken.
  - c)  Hund gut zureden und mit Streicheln oder Leckerchen beruhigen.
115. Durch die Leine wird ein aggressiver Hund...
- a)  stärker.
  - b)  schwächer.
  - c)  Ist egal.
  - d)  kontrollierbar.
116. Welche Aussagen über die Grundsätze bei Kommandos in der Hundebildung sind richtig?
- a)  Kommandos können in Wortsätzen eingebaut werden.
  - b)  Der Hund lernt am leichtesten einsilbige Kommandos.
  - c)  Für dieselben Übungen sollten immer die gleichen Ausdrücke verwendet werden.
117. Ein Kommando wird eingeübt...
- a)  nur über das Gehör
  - b)  nur über Körperkontakt
  - c)  nur über Sichtzeichen
  - d)  über alles zusammen
118. Welche Grundkommandos sollte ein Hund beherrschen?
- a)  Sitz oder Platz
  - b)  Aus
  - c)  Pfötchen geben
  - d)  Komm oder Hier
  - e)  Türe öffnen
119. Wann sollte ein Hund nach gutem Verhalten belohnt werden?
- a)  Nach 5 Minuten.
  - b)  Unmittelbar danach.
  - c)  Zeit spielt keine Rolle.
120. Gesteigertes aggressives Verhalten ist bei Hunden...
- a)  Normal
  - b)  Nicht normal
121. Was versteht man unter „Temperament“ eines Hundes?
- a)  Das Aggressionspotential eines Hundes.
  - b)  Die Schnelligkeit eines Hundes.
  - c)  Die körperliche Beweglichkeit und die Intensität der Reaktion auf verschiedene Reize.
122. Was versteht man unter „Ausdauer“ eines Hundes?
- a)  Das Laufen über große Strecken, ohne sich von Ermüdungserscheinungen beeindrucken zu lassen.
  - b)  Das Ausführen und zu Ende führen von Triebhandlungen, die er begonnen hat, ohne rasch zu ermüden und das Durchstehen psychischer und körperlicher Anstrengung ohne große Ermüdungserscheinungen.
  - c)  Viele Prüfungen in kurzem Abstand mit gleich bleibendem Erfolg zu bestehen.
123. Was ist der Pflegetrieb eines Hundes?
- a)  Die natürlich bedingte Bereitschaft, Welpen anzunehmen, sich um sie zu kümmern oder sogar fremde Welpen als „Amme“ aufzunehmen.
  - b)  Das natürlich bedingte Verlangen, das Fell ständig zu reinigen.
  - c)  Das Bedürfnis, das Fell der Welpen zu reinigen.
124. Was versteht man unter Instinkt?
- a)  Das antrainierte Verhalten des Hundes.
  - b)  Die angeborene Anlage, die arterhaltende Verhaltensweisen auslöst.
  - c)  Die angeborene Anlage in Kombination mit antrainiertem Verhalten.
125. Was versteht man unter Ausbilden?
- a)  Den Hund vollkommen zu unterwerfen.
  - b)  Mit Hilfe eines Reizes den Hund zu einem gewünschten Verhalten veranlassen oder ihn von einem unerwünschten Verhalten abbringen.
  - c)  Den Kampftrieb des Hundes ausnutzen, um den Hund zur Abwehr von Gefahren als Verteidigungsmittel heranzuziehen.
126. Was wird mit dem Fachbegriff „Domestikation“ ausgedrückt?
- a)  Zähmung
  - b)  Haustierwerdung
  - c)  Unterwerfung
127. Welches ist das am besten entwickelte Sinnesorgan beim Hund?
- a)  Der Gerechtigkeitssinn.
  - b)  Der Gefühlssinn.
  - c)  Der Geruchssinn.
128. Wann sollte mit der Erziehung des jungen Hundes begonnen werden?
- a)  Im Alter von 2 - 3 Monaten.
  - b)  Im Alter 6 - 8 Monaten.
  - c)  Frühestens nach dem 12. Monat.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



129. Was gehört zur Erziehung des jungen Hundes in erster Linie?
- a)  Dass er dem Hörzeichen für Herankommen folgt.
  - b)  Die Gewöhnung an die Leine und an die Pflege des Hundes.
  - c)  Die Gewöhnung des Hundes an den Strassenverkehr.
  - d)  Die Sozialisierung des Hundes mit anderen Menschen, anderen Tierarten und Artgenossen.
  - e)  Dass er den Futternapf immer leer frisst.
130. Ab welchem Alter des Welpen ist der Besuch eines Welpentreffs sinnvoll?
- a)  Ab der 8. Lebenswoche.
  - b)  Ab der 11. Lebenswoche.
  - c)  Ab der 20. Lebenswoche.
131. Welche Wesenseigenschaften sind bei einem Familien- und Begleithund erwünscht?
- a)  Gute Führung, enge Bindung an seinen Herrn.
  - b)  Kampftrieb, Schärfe und Jagdtrieb.
  - c)  Wesenssicherheit, vorab in friedlichen Situationen, gegenüber Menschen und im Verkehr.
132. Was sind die wichtigsten Dinge im Umgang mit dem Hund?
- a)  Geduld, Lob und Konsequenz.
  - b)  Härte
  - c)  der tägliche, häufige Kontakt.
133. Sie wollen dem Hund das Kommando „Sitz“ beibringen. Welche der genannten Möglichkeiten wäre am sinnvollsten?
- a)  Ich halte den Hund am Halsband fest und drücke ihn solange auf sein Hinterteil, bis er sich setzt und sage dabei streng „Sitz“.
  - b)  Ich sage immer wieder das Wort „Sitz“. Irgendwann wird der Hund schon begreifen.
  - c)  Ich warte ab, bis er sich hinsetzt und belohne dieses Verhalten unverzüglich (z.B. mit Leckerchen).
134. Wie sollte man sich verhalten, wenn zwei Hunde raufen?
- a)  Man sollte die Hunde solange möglichst laut anschreien, bis sie aufhören.
  - b)  Jeder Besitzer sollte seinen Hund an der Rute oder an den Hinterbeinen packen, dann werden die Hunde voneinander weg gezogen.
  - c)  Wenn die Hunde trotz Anschreiens nicht aufhören, sollte man sie treten oder schlagen.
  - d)  Man sollte sich nicht einmischen. Beide Besitzer sollten sich kommentarlos möglichst zügig und in entgegengesetzter Richtung voneinander von den Hunden entfernen.
  - e)  Man sollte den Hund, der angegriffen worden ist, hinterher trösten.
135. Ein Hund nimmt seine Umgebung wahr, hauptsächlich...
- a)  über das Gehör.
  - b)  über die Augen.
  - c)  über das Gefühl.
  - d)  über die Nase.
136. Wie sollte ein Hund bestraft werden?
- a)  Durch ein scharf ausgesprochenes Kommando, z. B. „Pfui“, „Aus“.
  - b)  Durch Schicken auf seinen Platz.
  - c)  Durch Schläge mit einem Stock, bis er sich unterwirft.
  - d)  Durch Wegnahme des Spielzeugs.
  - e)  Durch Streichen des Spaziergangs.
137. Eine gute Erziehung oder Ausbildung ist dazu geeignet...
- a)  Aggression zu fördern.
  - b)  Aggression zu kontrollieren.
  - c)  weder noch.
138. Ein Hund kann bedingt...
- a)  abstrakt denken.
  - b)  verknüpfen.
  - c)  im Gedächtnis behalten.
  - d)  aus dem Gedächtnis reproduzieren.
139. Wie beruhigen Sie Ihren ängstlichen Hund?
- a)  Durch ruhiges Zureden.
  - b)  Durch striktes Kommando.
  - c)  Durch an die Leine legen.
  - d)  Durch Körperkontakt.
140. Sie gehen mit Ihrem frei laufenden Hund spazieren, es kommt ein Spaziergänger mit angeleitem Hund entgegen. Wie verhalten Sie sich?
- a)  Den Hund weiter frei laufen lassen.
  - b)  Den Hund weiter frei laufen lassen, aber nicht in der Nähe des anderen Hundes.
  - c)  Den Hund anleinen und den Entgegenkommenden mit Abstand passieren.
141. Sie starten mit Ihrem Hund einen Spaziergang vom Auto aus.
- a)  Hund aus dem Auto lassen und dann anleinen.
  - b)  Hund anleinen und dann aus dem Auto lassen.
  - c)  Hund aus dem Auto lassen und frei laufen lassen.
142. Sie gehen mit Ihrem frei laufenden Hund spazieren. Es kommt ein Spaziergänger entgegen, der bei Ihrem Auftauchen seinen Hund auf den Arm nimmt.
- a)  Den Hund weiter frei laufen lassen.
  - b)  Den Hund zu sich rufen und im großen Bogen vorbeigehen.
  - c)  Den Hund anleinen und die andere Person darauf hinweisen, dass sie den Hund am Boden vorbeiführen kann.
143. Das Führen von zwei Hunden gleichzeitig ist...
- a)  gefahrlos, wenn beide angeleint sind.
  - b)  gefahrlos, wenn ein Hund angeleint ist.
  - c)  immer gefährlicher als das Führen eines einzelnen Hundes.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



144. Wie kann ein Welpenbesitzer die Beißhemmung anerziehen?
- a)  Die Beißhemmung ist genetisch festgelegt und kann nicht beeinflusst werden.
  - b)  Beißt ein Hund im Spiel fest zu, wird das Spiel unverzüglich unterbrochen.
  - c)  Beißt der Hund im Spiel fest zu, wird dem Hund erklärt, dass sein Verhalten nicht in Ordnung ist.
145. Kann die Dauer der täglichen Bewegungsmöglichkeit im Freien das Verhalten des Hundes beeinflussen?
- a)  Ja
  - b)  Nein
146. Wie wirkt sich die Kastration eines Rüden auf sein Aggressionsverhalten aus?
- a)  Gar nicht.
  - b)  Mäßigend.
  - c)  Steigernd.
147. Die Kastration von Hündinnen beeinflusst das Aggressionsverhalten...
- a)  mäßigend.
  - b)  steigernd.
  - c)  gar nicht.
148. Wie kann ich meinen Hund loben?
- a)  Ausgiebiges Streicheln.
  - b)  Lobende Worte.
  - c)  Nichtbeachtung.
  - d)  Leckerlis (Futter).
149. Der Welpe schnappt heftig im Spiel nach einem Menschen.
- a)  Normales Verhalten.
  - b)  Sollte geduldet werden, da er noch so klein ist.
  - c)  Sollte gemassregelt werden.
150. Wie gehe ich mit einem zur Dominanz neigenden Hund um?
- a)  Der Hund bekommt erst etwas zu Fressen, wenn er ein Kommando, z. B. Sitz oder Platz, ausgeführt hat.
  - b)  Der Hund geht immer als erster durch die Tür.
  - c)  Ich spiele häufig mit meinem Hund und lasse ihn öfter gewinnen.
  - d)  Wenn der Hund im Weg ist, muss er aufstehen und mich vorbeilassen.
  - e)  Wenn der Hund knurrt, lasse ich ihn gewähren, weil er seine Ruhe haben will.
  - f)  Der Hund darf mit auf dem Sofa sitzen.
151. Der Urahn des Hundes ist:
- a)  der Dingo.
  - b)  der Wolf.
  - c)  der Fuchs.
152. Der Hund liebt es, zu leben in einer...
- a)  Demokratie.
  - b)  Anarchie.
  - c)  Hierarchie.
153. Der Hund legt sich auf den Rücken:
- a)  Er will am Bauch gekraut werden.
  - b)  Unterwürfiges Verhalten.
  - c)  Dominierendes Verhalten.
154. Ein innerer Konflikt/Erregungszustand beim Hund kann sich zeigen durch:
- a)  Gähnen
  - b)  Lecken des eigenen Nasenspiegels.
  - c)  Schluckbewegungen ohne Nahrungsaufnahme.
  - d)  Erektion des Penis ohne Sexualmotiv.
155. Ein lang andauernder, also erhöhter Erregungszustand kann sich zeigen durch...
- a)  starkes Hecheln ohne vorherige körperliche Anstrengung.
  - b)  starre Bewegungen mit langsamem Rutenwedeln.
  - c)  häufiges Erschrecken.
156. Angst- und Fluchtverhalten ist...
- a)  ein Wesensmangel.
  - b)  normales Verhalten.
157. Der VDH empfiehlt, sich bei der Auswahl der Hunderasse in erster Linie zu orientieren an:
- a)  rassespezifischen Eigenschaften und Bedürfnissen.
  - b)  Haarart und Farbe.
  - c)  Aussehen.
- 4. FRAGEN AUS DER BH/VT-PRÜFUNGSORDNUNG** 43 Fragen
158. Wer darf BH/VT-Prüfungen im SV abnehmen?
- a)  Leistungsrichter
  - b)  Agility-Richter
  - c)  Ortsgruppen-Ausbildungswarte
159. Welches Mindestalter müssen Hunde bei der BH/VT-Prüfung aufweisen?
- a)  12 Monate
  - b)  15 Monate
  - c)  18 Monate
160. Der Teil "A" der BH/VT gliedert sich in:
- a)  4 Übungsteile
  - b)  5 Übungsteile
  - c)  7 Übungsteile
161. In Verbindung mit der Unbefangenheitsprobe erfolgt die Tätowierkontrolle. Die Tätowiernummer befindet sich beim Deutschen Schäferhund in der Regel...
- a)  im linken Ohr
  - b)  im rechten Ohr
  - c)  in beiden Ohren
162. Nach der Leinenführigkeit wird die Leine...
- a)  dem Prüfungsleiter übergeben.
  - b)  umgehängt oder eingesteckt.
  - c)  einfach auf dem Platz abgelegt.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



163. Der Hund muss während der gesamten Vorführung Halsband oder Brustgeschirr tragen. Welche Halsbänder sind zugelassen?
- a)  Langgliederhalsband
  - b)  Stachelhalsband
  - c)  Attrappenhalsband
  - d)  Lederhalsband
164. Der Laufschrift in der Leinenführigkeit beträgt:
- a)  mindestens 10 Schritte.
  - b)  mindestens 20 Schritte.
  - c)  Spielt keine Rolle.
165. Das Hörzeichen "Fuß" kann gegeben werden...
- a)  beim Angehen aus der Grundstellung.
  - b)  vor den Wendungen, um den Hund aufmerksam zu machen.
  - c)  beim Anhalten, um den Hund in Grundstellung zu bringen.
  - d)  bei den Gangartwechseln.
166. Das Loben und Ansprechen des Hundes ist erlaubt:
- a)  ständig während der gesamten Vorführung wenn der Hund richtig reagiert.
  - b)  wenn sich der Hund unaufmerksam zeigt.
  - c)  nach jeder beendeten Übung in der Grundstellung.
167. Die Schrittzahl für die Entwicklung der Übungen "Sitz" und "Platz" beträgt:
- a)  mindestens 10 Schritte.
  - b)  15 – 20 Schritte.
  - c)  Spielt keine Rolle.
168. Der Hundeführer entfernt sich bei der Übung "Ablegen des Hundes unter Ablenkung":
- a)  Er kann in unmittelbarer Nähe stehen bleiben wenn er sich nicht sicher ist, dass der Hund liegen bleibt.
  - b)  Er entfernt sich ca. 30 Schritte.
  - c)  Die Entfernung spielt keine Rolle.
169. Bei der Übung "Ablegen unter Ablenkung" wird der Hund auf Richteranweisung am angewiesenen Platz abgelegt. Danach...
- a)  bindet der Hundeführer den Hund mit der Leine fest und entfernt sich vom Hund.
  - b)  entfernt sich der Hundeführer vom Hund ohne einen Gegenstand beim Hund abzulegen.
  - c)  kann der Hundeführer die Leine oder einen Gegenstand beim Hund belassen und entfernt sich vom Hund.
170. Aus der Übung "Sitz" wird der Hund:
- a)  Abgerufen
  - b)  Abgeholt
  - c)  Spielt keine Rolle, er kann abgerufen oder abgeholt werden.
171. Der Hund wird bei der Übung "Platz in Verbindung mit Herankommen" mit Hörzeichen "Platz" abgelegt. Danach entfernt sich der Hundeführer:
- a)  ca. 30 Schritte
  - b)  ca. 20 Schritte
  - c)  ca. 40 Schritte
172. Während einer Prüfung darf der Hundeführer...
- a)  Spielgegenstände mit sich führen um den Hund zu motivieren.
  - b)  den Hund zeitweise je nach Bedarf aus der Tasche füttern.
  - c)  keinerlei Spielgegenstände oder Futter mit sich führen.
173. Körper- und Hörzeichenhilfen dürfen während der Vorführung vom Hundeführer...
- a)  keinesfalls gegeben werden.
  - b)  in jedem Fall gegeben werden.
  - c)  zeitweise, falls erforderlich, gegeben werden.
174. Der Beginn einer Übung...
- a)  wird durch den Hundeführer bestimmt.
  - b)  erfolgt auf Anweisung des Richters.
  - c)  erfolgt auf Anweisung des Prüfungsleiters.
175. Bringen Sie die nachfolgend aufgeführten Übungen des Teils "A" in die richtige Reihenfolge: a = Sitzübung; b = Leinenführigkeit; c = Ablegen unter Ablenkung; d = Ablegen in Verbindung mit Herankommen; e = Freifolgen.
- a)  a, b, c, d, e
  - b)  b, e, a, d, c
  - c)  e, d, c, b, a
176. Die Übungsteile – Prüfung im Verkehr Teil "B" (VT) werden durchgeführt:
- a)  innerhalb geschlossener Ortschaften.
  - b)  auf dem Parkplatz der Ortsgruppe.
  - c)  auf Wirtschaftswegen im unmittelbaren Bereich der Ortsgruppe.
177. Der Teil "B" besteht aus mindestens:
- a)  4 Einzelübungen.
  - b)  5 Einzelübungen.
  - c)  6 Einzelübungen.
178. Die Überprüfung des Teils "B" dient...
- a)  dem Sozialverhalten gegenüber Mensch und Tier.
  - b)  der Umweltsicherheit.
179. Während der Überprüfung des Teils "B" ist der Hund bei allen Übungen:
- a)  immer an der Leine zu führen.
  - b)  kann zeitweise abgeleint werden.
  - c)  stets frei zu führen.
180. Bei der Übung 1 "Begegnung mit Personengruppe"...
- a)  wird der Hund je nach Belieben links oder rechts geführt.
  - b)  wird der Hund links geführt.
  - c)  kann der Hund an der Leine vorangehen.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



181. Während der Übung 1 "Begegnung mit Personengruppe" wird der Hund durch eine Personengruppe geführt. Der Hundeführer wird durch eine Person angesprochen und mit Handschlag begrüßt. Dabei...
- a)  kann der Hund seinen Führer verteidigen weil er den Handschlag als Bedrohung auffasst.
  - b)  muss sich der Hund auf Anweisung des Hundeführers absetzen.
  - c)  kann der Hund außerhalb der Personengruppe abgelegt werden.
182. Während der Übung 1 "Begegnung mit Personengruppe" kann die Strasse im Bereich eines Zebrastreifens gekreuzt werden. Dabei...
- a)  spielt der Autoverkehr keine Rolle – wir befinden uns auf dem Zebrastreifen.
  - b)  hat der Hundeführer vor dem Überkreuzen der Strasse auf den Verkehr zu achten.
  - c)  hat der Prüfungsleiter den Verkehr aufzuhalten.
183. Bei Übung 6 "Verhalten des kurzfristig im Verkehr alleingelassenen Hundes" ist der vorgeführte Hund...
- a)  vom Prüfungsleiter oder einer anderen Person an der Leine zu halten.
  - b)  an einer angewiesenen Stelle mit der Leine festzubinden.
  - c)  an der angewiesenen Stelle frei abzulegen.
184. Bei der Übung 5 "Begegnung mit anderen Hunden"...
- a)  hat sich der Hund neutral zu verhalten.
  - b)  dürfen die Hunde zusammen spielen.
  - c)  darf der Hund in Sitz- oder Platzposition gebracht werden.
185. Die Reihenfolge der Übungen des Teil "B"...
- a)  wird vom Hundeführer nach Belieben festgelegt.
  - b)  kann vom Richter variiert werden.
  - c)  bestimmt der Prüfungsleiter.
186. Können Jugendliche das Amt eines Prüfungsleiters übernehmen?
- a)  Ja, mit Einverständniserklärung der Eltern
  - b)  Nein, der Prüfungsleiter muss volljährig sein.
  - c)  Ja, auch ohne Einverständniserklärung der Eltern
187. Welche Hunde sind zur BH/VT-Prüfung zugelassen?
- a)  Hunde über 20 kg und 40 cm Schulterhöhe
  - b)  Nur deutsche Schäferhunde
  - c)  Hunde aller Rassen und Größen
188. Darf ein Hund, welcher die Unbefangenheitsprobe nicht bestanden hat, an der weiteren Prüfung teilnehmen?
- a)  Ja
  - b)  Nein
  - c)  Das liegt im Ermessen des Leistungsrichters.
189. Wie hat sich der Hund bei dem Hörzeichen „Fuß“ aus der Grundstellung heraus zu verhalten?
- a)  Er hat dem Hundeführer freudig zu folgen.
  - b)  Er soll sich setzen und auf weitere Kommandos warten.
  - c)  Er soll sich links neben dem Hundeführer setzen.
190. Soll das Halsband während der ganzen Prüfung auf Zug gestellt sein?
- a)  Das bleibt dem Hundeführer überlassen.
  - b)  Ja
  - c)  Nein
191. Was ist für das Bestehen des Teil „B“ maßgeblich?
- a)  Die Punktezahl, die der Leistungsrichter vergibt.
  - b)  Der gesamte Eindruck des Verhaltens im Straßenverkehr.
  - c)  Die mit gutem Erfolg gezeigten Übungen.
192. Wie hat sich der Hund bei der Übung „Ablegen in Verbindung mit Herankommen“ zu verhalten, wenn ihn der Hundeführer zu sich heranzuft?
- a)  Freudig hat er sich dem Hundeführer in schneller Gangart zu nähern und sich dicht vor ihn zu setzen.
  - b)  Er hat sich freudig dem Hundeführer zu nähern und legt sich dicht vor ihn hin.
  - c)  Er hat sich freudig und in schneller Gangart zu nähern und sich links neben ihn zu legen.
193. Wo hat der Hundeführer bei der Übung „Leinenführigkeit“ in der BH/VT-Prüfung seine Leine zu führen?
- a)  In der linken Hand
  - b)  In der rechten Hand
  - c)  Ist egal
194. Welche Übung gehört nicht zur BH/VT-Prüfung?
- a)  Überprüfung der Schussicherheit.
  - b)  Platzmachen und Herankommen.
  - c)  Unbefangenheit des Hundes gegenüber Fahrzeugen und Personen.
195. Wer darf Vorbereitungen und Prüfungen zur BH/VT-Prüfung durchführen?
- a)  Inhaber von gewerblichen Hundeschulen ohne Auftrag eines VDH-Mitgliedsvereines.
  - b)  Einzelpersonen im Auftrag des VDH-Mitgliedsvereines.
  - c)  Untergliederungen von VDH-Mitgliedsvereinen.
  - d)  VDH-Mitgliedsvereine.
196. Wer darf an BH/VT-Prüfungen teilnehmen?
- a)  Hundehalter mit oder ohne Mitgliedschaft in einem VDH-Mitgliedsverein.
  - b)  Nur Mitglieder von VDH-Mitgliedsvereinen.
197. Kann eine BH-Prüfung im Gehorsams- und Straßenverkehrsteil abgelegt werden, wenn der Hundehalter keinen Sachkundenachweis erbringen kann?
- a)  Ja
  - b)  Nein
198. Können zwei Teilnehmer an einer Prüfung mit dem gleichen Hund teilnehmen?
- a)  Ja
  - b)  Nein

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



199. Wie viele Hunde darf ein Teilnehmer zu einer Prüfung vorstellen?

- a)  Max. 3 Hunde.
- b)  Max. 2 Hunde.
- c)  Nur 1 Hund.

200. Muss für den vorgeführten Hund eine Haftpflichtversicherung nachgewiesen werden?

- a)  Ja.
- b)  Nein.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



## Lösungskatalog zur BH/VT-Sachkundeprüfung (Erwachsene)

<b>TEIL 1</b>	39 a)	71 a)	105 b)
1 c)	b)	72 a)	c)
2 a)	c)	73 c)	106 a)
3 b)	e)	74 b)	107 c)
4 c)	40 b)	c)	108 c)
5 b)	41 c)	75 a)	109 b)
6 b)	42 c)	b)	d)
7 c)	43 b)	c)	e)
8 c)	44 b)	76 b)	110 a)
9 b)	c)	c)	d)
10 a)	45 a)	77 a)	111 b)
11 a)	c)	78 a)	112 b)
b)	46 b)	<b>TEIL 3</b>	c)
c)	47 b)	79 c)	d)
12 b)	48 a)	80 b)	113 c)
13 c)	b)	81 a)	114 b)
14 b)	e)	c)	115 a)
15 b)	49 c)	82 b)	d)
16 b)	50 c)	c)	116 b)
17 b)	51 c)	83 c)	c)
18 b)	52 a)	84 c)	117 d)
<b>TEIL 2</b>	53 a)	85 c)	118 a)
19 b)	b)	86 d)	b)
20 b)	c)	87 a)	d)
21 b)	d)	c)	119 b)
22 c)	e)	88 c)	120 b)
23 b)	54 c)	89 b)	121 c)
24 b)	55 a)	90 b)	122 a)
25 a)	56 b)	91 a)	b)
26 b)	57 c)	92 b)	123 a)
c)	58 c)	93 b)	124 b)
27 a)	59 a)	94 b)	125 b)
b)	b)	95 b)	126 b)
c)	c)	96 a)	127 c)
d)	60 a)	97 c)	128 a)
28 a)	b)	98 a)	129 a)
c)	c)	c)	b)
29 a)	61 a)	d)	c)
30 a)	62 b)	f)	d)
31 b)	63 a)	g)	130 b)
32 b)	64 c)	99 b)	131 a)
33 b)	65 a)	100 a)	c)
34 b)	b)	b)	132 a)
35 c)	c)	101 b)	c)
36 b)	66 a)	c)	133 c)
37 d)	67 a)	102 b)	134 d)
38 b)	b)	c)	135 d)
	c)	103 a)	136 a)
	68 a)	c)	137 b)
	b)	104 a)	138 b)
	c)	d)	c)
	69 a)	b)	d)
	b)		139 a)
	c)		d)
	70 c)		



## Lösungskatalog zur BH/VT-Sachkundeprüfung (Erwachsene)

- |               |        |
|---------------|--------|
| 140 c)        | 180 b) |
| 141 b)        | 181 b) |
| 142 c)        | 182 b) |
| 143 c)        | 183 b) |
| 144 b)        | 184 a) |
| 145 a)        | c)     |
| 146 b)        | 185 b) |
| 147 c)        | 186 b) |
| 148 a)        | 187 c) |
| b)            | 188 b) |
| d)            | 189 a) |
| 149 c)        | 190 c) |
| 150 a)        | 191 b) |
| d)            | 192 a) |
| 151 b)        | 193 a) |
| 152 c)        | 194 a) |
| 153 a)        | 195 b) |
| b)            | c)     |
| 154 a)        | d)     |
| b)            | 196 b) |
| 155 b)        | 197 b) |
| 156 a)        | 198 b) |
| 157 a)        | 199 b) |
| <b>TEIL 4</b> | 200 a) |

- 158 a)
- b)
- 159 b)
- 160 b)
- 161 b)
- 162 b)
- 163 a)
- d)
- 164 a)
- 165 a)
- d)
- 166 c)
- 167 a)
- 168 b)
- 169 b)
- 170 b)
- 171 a)
- 172 c)
- 173 a)
- 174 b)
- 175 b)
- 176 a)
- 177 c)
- 178 a)
- b)
- 179 a)